

Begeistert von der Vielfalt der Angebote

Besucher aus ganz Ostwestfalen beim Klostermarkt im Kloster Dalheim

VON KATHARINA GEORGI

■ Lichtenau-Dalheim. „Die Atmosphäre ist etwas ganz Besonderes“, schwärmte Siegrid Zyka aus Hamm über den Klostermarkt in Dalheim. Gemeinsam mit einer Reisegruppe von 55 Personen ist sie zu Europas größtem Markt seiner Art aufgebrochen und positiv überrascht von der Vielfalt der Angebote.

„Wir wissen jetzt schon, dass wir im nächsten Jahr wieder kommen möchten. Das Gelände wäre auch toll für einen Weihnachtsmarkt. Schade, dass es hier keinen gibt, sonst kämen wir schon eher wieder“, war auch Mitfahrer Hans Kaim begeistert. Der neunte Klostermarkt in Dalheim lockte viele Besucher in die alten Mauern des ehemaligen Augustinerkonvents. Und der Markt wartete mit vielen neuen Attraktionen auf: 37 Abteien, Stifte und klösterliche Gemeinschaften stellten sich vor und boten gleichzeitig die selbst hergestellten Produkte an. Neben Ordensgemeinschaften aus der Region reisten die Schwestern und Mönche aus ganz Deutschland und auch aus den angrenzenden Ländern an. So waren Geistliche aus Österreich, den Niederlanden, Polen, Tschechien und Weißrussland mit ihren wertvollen und schmackhaften Erzeugnissen auf dem Markt vertreten.

In diesem Jahr waren vor allem Familien auf dem Klostergelände anzutreffen. „Wir kommen schon seit vielen Jahren zum Klostermarkt. Die Kinder freuen sich, hier etwas Kreatives zu machen – und wir schauen uns gern die Stände an“, erzählte Codruta van Randenborgh aus Bielefeld, während ihre beiden Kinder Manuel und Alina daneben freudestrahlend mit Lehm arbeiteten. Die Klosterwerkstatt



Himmlich: Schwester Theresia aus dem Kloster Engelthal bot nicht nur Likör, sondern alles rund um Engel an – hier zum Beispiel einen Engel-Kalender für 2011.



Mit Lehm arbeiten: Manuel und Alina van Randenborgh bauen einzelne Gebäude des Klosters für ein großes Modell nach.



Wievor 200 Jahren: Lavinia Kämper erzählte über den Webstuhl.

Weg von den Parkplätzen zum Klostergelände zu. Dort zeigten die beiden Schäferhunde ihr Können und trieben eine Schafherde „links herum“ oder auf Befehl auch „rechts herum“ über eine Weide.

Wen die Geschichte des Klosters besonders interessierte, der konnte halbstündlich an Führungen durch die Klosteranlage teilnehmen. Auch Vorführungen wie das Grünholzdrehseln, das Schau-Brauen, das Weben am Webstuhl und die Papierwerkstatt boten einen Einblick in historisches Alltagsleben.

Zum sonntäglichen Ablauf gehörte außerdem ein musikalisches Programm. Dreimal gab das Paderborner Bläser-Collegium seine Bläsermusik der Renaissance zum Besten. Gesang aus vier Jahrhunderten Kirchenmusik folgte, vorgetragen vom Soester Magridal Syndikat.

„Zum Glück spielt das Wetter heute mit. Nach den Unwettern in der letzten Woche hatte ich so meine Bedenken. Scheinbar haben die Aussteller einen guten Draht nach oben“, meinte Besucherin Angelika Bullermann aus Soest am Samstagnachmittag.

FOTO: KATHARINA GEORGI